Kindleins Tageslauf.

1. Die Sonne hat ins Schlafgemach
mit hellem Glanz gesehen.
„Ist denn das Kindlein noch nicht wach?
Zeit ist es, aufzustehen.
Reib' blank die Äugelein und sag
fromm deinen Morgensegen
und schau vergnügt dem neuen Tag
mit seinem Glück entgegen!"

2. Ans Kammerfenster pocht der Wind
und ruft mit vollen Backen:
„Nun iß dein Süppchen brav, mein Kind
dann heißt's das Ränzel packen.
Vergiß auch Buch und Schreibstift nicht,
dein Frühstücksbrot nicht minder,
tu in der Schule deine Pflicht
wie alle guten Kinder!"

3. Und eilt das Kindlein dann nach Haus
da zwitschert's in dem Garten:
„Nun komm geschwind zu uns heraus!
Zum Spiele auf dich warten
schon Blume, Käfer, Schmetterling
und Vöglein in den Zweigen.
Nun dreh' im Wiesengras geschwind
dich froh im muntern Reigen!"

4. Ganz leise zieht der Mond herauf
und ruft: „Was muß ich schauen?
Ist denn mein Kindelein noch auf?
Schon schlafen Feld und Auen.
Komm, Sandmann, nimm dein Säcklein sacht!
Nicht länger darfst du säumen.
Vom Glück, das ihm der Tag gebracht,
muß nun das Kindlein träumen!"

Klara Fritzsche.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/22452